

Gemeindekonzeption

Evangelische Kirchengemeinde Randerath



Inhaltsverzeichnis

Leitbild	3
1. Geschichte der Kirchengemeinde.....	4
2. Die Situation der Kirchengemeinde	5
2.1 Bekenntnisstand	5
2.2 Gemeindestruktur	5
2.3 Mitarbeitende	5
2.3.1 Das Presbyterium	5
2.3.2 Bezahlte Mitarbeitende	6
2.3.3 Ehrenamtlich Mitarbeitende	6
2.4 Liegenschaften und Finanzen	6
2.4.1 Gebäude.....	6
2.4.2 Grundstücke	7
2.4.3 Finanzen.....	7
3 Aufgaben der Gemeindegarbeit.....	8
3.1 Gottesdienste	8
3.2 Abendmahl	8
3.3 Kirchenmusik	8
3.4 Kirchlicher Unterricht.....	9
3.5 Seelsorge und Besuchsdienste.....	9
3.6 Diakonische Arbeit.....	9
3.7 Öffentlichkeitsarbeit	10
3.8 Angebote für Kinder	10
3.9 Angebote für Jugendliche	10

3.10	Angebote für Erwachsene.....	11
3.11	Gemeindefeiern	11
3.12	Gemeindeversammlung.....	11
3.13	Inklusion in der Gemeinde	11
4	Gemeindeübergreifende Tätigkeiten.....	12
4.1	Kirchenkreis und Region.....	12
4.2	Ökumene	12
4.3	Fortbildung.....	12
4.4	Zivilgemeinden und Vereine.....	13
	Anhang 1 - Liste der Dörfer im Gemeindebereich	14 <u>4</u>
	Anhang 2 - Aufstellung der Pfarrer seit Gemeindegründung	15 <u>5</u>

Leitbild

„In unserer Gemeinde sollen Menschen – ohne Ansehen ihrer Person – durch Wort und Tat erfahren, dass Gott ihnen in Jesus Christus den Weg eröffnet hat, der sie zu ihm und zueinander führt, als Hilfe und Auftrag.

Dazu laden wir ein und damit gehen wir auch hinaus.

Unsere Gemeinde soll also Ort zur Sammlung, zur Stärkung und zur Sendung im Glauben sein – auch über ihre Grenzen hinaus.“

Wir wünschen uns eine Gemeinde, ...

- ... die lebt und sich verändert.
- ... in der Gottes Wort und Geist spürbar sind und die Mitte bilden.
- ... in der die Menschen ehrlich, offen und freundlich miteinander umgehen.
- ... in der sich alle Menschen mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen können und keiner überlastet wird.
- ...in der wir gemeinsam mit allen Menschen unterwegs sind, die nach Gott fragen, unabhängig von ihrer Konfession.
- ... in der wir unseren Glauben in unterschiedlichsten Formen und mit allen Sinnen leben und erleben.
- ... in der die Menschen sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagieren.
- ... in der die Menschen sich für diejenigen einsetzen, die Hilfe nötig haben, die Unterstützung brauchen und Orientierung suchen.

Alle sind eingeladen, am Leben in unserer Kirchengemeinde teilzunehmen.

1. Geschichte der Kirchengemeinde

- Seit 1525 Evangelische Zusammenkünfte in Randerath in Scheunen, Ställen oder außerhalb der Stadtmauer in der Mühle (Lambertz-Mühle)
- Früh bildete sich eine evangelische Gemeinde.
- 1572 Erste Synode in Randerath
- 1609 Erster eigener Pfarrer, Kaspar Sibelius
- 05.09.1717 Fast ganz Randerath brannte nieder, auch die Predigtstätte der reformierten Gemeinde.
- 05.09.1718 Beendigung des Baus der neuen evangelischen Kirche, gebaut als Hauskirche in geschlossener Front – links Pfarrwohnung, rechts Schule
- 1818 Aufbau des Glockenturmes (mit finanzieller Unterstützung der preußischen Regierung)
- 1824 Orgelbau (Firma Korffmacher aus Linnich)
- 1852 Gestühl
- Starke Zerstörung im 2. Weltkrieg
- Kein Wiederaufbau des Pfarrhauses, daher linke Seite offen.
- Posaunenengel auf der Kirchturmspitze (Geusen-Daniel)
- Seit 1938 Randerath ist selbständige Gemeinde, wird aber durch die Kirchengemeinde Linnich verwaltet.
- Seit 1988 Wiedereinrichtung der Pfarrstelle
- Derzeitige Pfarrerin ist Beate Dickmann.
- (Aufstellung der Pfarrer siehe Anhang 2)

2. Die Situation der Kirchengemeinde

2.1 Bekenntnisstand

Die Gemeinde hat eine reformierte Tradition, die bis heute in der Gottesdienstliturgie und im Gemeindeleben spürbar ist. Reformiert geprägt ist auch der Inneneinrichtung der Kirche. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist der Bekenntnisstand uniert.

2.2 Gemeindestruktur

Die Evangelische Kirchengemeinde Randerath ist eine dörflich geprägte Gemeinde, zu der 16 Dörfer und Liegenschaften aus den Stadtbereichen Geilenkirchen und Heinsberg gehören. Randerath als Sitz von Kirche, Gemeindebüro und Pfarramt ist eines dieser Dörfer.

Zur Gemeinde gehören etwa 1600 Gemeindeglieder mit einem Altersdurchschnitt von 43 Jahren (Stand 2019).

Die Amtshandlungen – im Wesentlichen Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung – stehen allen Interessierten offen.

Aufnahmen und Wiedereintritte sind jederzeit möglich.

2.3 Mitarbeitende

2.3.1 Das Presbyterium

Das Presbyterium besteht zurzeit aus acht Personen. Sitzungen finden grundsätzlich einmal im Monat statt.

Die folgenden Ämter und Beauftragungen werden wahrgenommen:

- Vorsitz
- Kirchmeisteramt
- Protokollführung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Delegation in die Kreissynode
- Delegation in den Regionalausschuss
- Beauftragungen für die folgenden Gemeindeausschüsse, in die auch weitere Gemeindeglieder berufen werden können:
 - Ausschuss für Gottesdienst und Theologie
 - Diakonieausschuss
 - Bauausschuss

- Jugendausschuss
- Kollektenausschuss
- Erwachsenenbildungsausschuss
- AnsprechpartnerInnen für die folgenden Arbeitsgebiete:
 - Integrative Gemeindegarbeit
 - Mitwelt
 - Partnerschaft Marokko
 - Ökumene
 - Fortbildungen
 - Kinderarmut
 - Kindergottesdienst
 - Mitgliederversammlung Evangelisches Altenzentrum Hückelhoven

2.3.2 Bezahlte Mitarbeitende

Die Gemeinde hat eine 75 %-Pfarrstelle. Zusätzlich erteilt die Pfarrerin zur Zeit 4 Religionsstunden pro Woche an der Gemeinschaftsgrundschule „Im Wurmthal“.

Weitere Mitarbeitende in Teilzeit sind eine Gemeindegsekretärin, eine Küsterin, zwei Organisten, eine Reinigungs- und Gartenarbeitskraft und eine Kraft für die Zustellung der Gemeindebriefe an die Austräger. Hinzu kommen Honorarkräfte, z. B. zur Leitung der Krabbelgruppe, der Kinder- und der Jugendarbeit.

2.3.3 Ehrenamtlich Mitarbeitende

Viele Angebote der Gemeinde werden durch den Einsatz von Ehrenamtlichen umgesetzt, so die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort sowie die Begleitung der Kinder- und Jugendfreizeiten, die Kindergottesdienstarbeit einschließlich der Organisation und Durchführung der Kinderbibeltage, der Frauenkreis, das Frauenfrühstück, die Verteilung der Gemeindebriefe, die Wahrnehmung von Besuchsdiensten, manche Angebote der Erwachsenenbildung und anderes mehr.

Im Gottesdienst wirken des Weiteren Lektoren und Prädikanten mit.

Die Gemeinde unterstützt die Ausbildung von Lektoren und Prädikanten.

2.4 Liegenschaften und Finanzen

2.4.1 Gebäude

Die Gemeinde besitzt die Kirche in der Asterstr. 7 sowie das Gebäude in der Asterstr. 9 mit der Küsterwohnung und angebauten Gemeinderäumen und Jugendheim. Hinzu kommen Anteile am Gebäude in der Asterstr. 5 und das Pfarrhaus mit Gemeindegbüro in der Straße Hinter der Mauer 33.

Evangelische Kirchengemeinde Randerath
Hinter der Mauer 33
52525 Heinsberg

Telefon: +49 (0)2453 2600
Fax: +49 (0)2453 383253
Mail: ev.kgm.randerath@t-online.de
www.ev-kirche-randerath.de

2.4.2 Grundstücke

Die Gemeinde besitzt des Weiteren drei Flurstücke, die unter der Auflage der gentechnikfreien Bewirtschaftung verpachtet sind. Hinzu kommt ein erbverpachtetes Grundstück neben dem Kirchengelände.

2.4.3 Finanzen

Die Gemeinde finanziert sich aus den Einnahmen durch die Kirchensteuer und die Zuschüsse vom Kirchenkreis. Hinzu kommen Einzelspenden, zum Beispiel für Gemeindeprojekte. Es gibt Rücklagen für die diversen Aufgabenbereiche.

Leitsatz zur Finanzierung: Mit dem Einkommen auskommen!

3 Aufgaben der Gemeindegliederarbeit

3.1 Gottesdienste

Die Gemeinde bietet den Gemeindegliedern und Gästen eine breite Vielfalt an Gottesdiensten. In der Regel findet der Gottesdienst sonntags um 10 Uhr statt. Jeden zweiten Sonntag im Monat wird er als „Gottesdienst für Ausgeschlafene“ um 11 Uhr gehalten, außer bei besonderen Anlässen. Für die Gottesdienste kann zwischen zwei Liturgien gewählt werden, einer traditioneller und einer modernen Form. Mindestens einmal im Monat wird im Gottesdienst das Abendmahl oder Agapemahl gefeiert. Im Anschluss an die Gottesdienste findet in der Regel ein „Kirchenkaffee“ im Gemeindezentrum statt.

Als besondere Gottesdienstformen werden Krabbel-, Familien-, Jugend-, Bibliolog- und Themengottesdienste gefeiert. Für die Kinder zwischen Kindergarten- und Katechumenenalter wird drei- bis viermal jährlich ein Kinderbibelnachmittag angeboten.

Einmal im Jahr werden der Weltgebetstag der Frauen und der Mirjamsonntag gefeiert.

Während der Ferien finden die Gottesdienste im Rahmen der Ferienkirche statt. Dabei wird abwechselnd in den Gemeinden Aldenhoven, Linnich und Randerath Gottesdienst gehalten. Mitfahrgelegenheiten werden auf Wunsch durch das Gemeindebüro vermittelt.

Ergänzt wird das Angebot durch ökumenische Gottesdienste, Schulgottesdienste und regionale Gottesdienste.

Kasualgottesdienste finden nach Bedarf statt. Taufen werden, wenn möglich, im Hauptgottesdienst gefeiert.

Alle zwei Jahre wird abwechselnd zu einem Taferinnerungsgottesdienst oder zu einer Jubiläumskonfirmation eingeladen. Die Jubiläumskonfirmation findet an Palmsonntag statt.

3.2 Abendmahl

Das Abendmahl wird mindestens einmal im Monat im Hauptgottesdienst angeboten, in der Regel am letzten Sonntag im Monat. Auch hier gibt es zwei mögliche Liturgien. Zum Abendmahl sind alle GottesdienstbesucherInnen eingeladen. Es kann auch als Agapemahl gefeiert werden. Beim Abendmahl wird Saft statt Wein gereicht. Neben dem Gemeinschaftskelch werden auch Einzelkelche angeboten.

3.3 Kirchenmusik

Die Gottesdienste und Kasualien werden in der Regel von Orgelmusik begleitet. Auch das in der Kirche befindliche Konzertklavier kann genutzt werden. Zum Teil werden Gottesdienste von zur Gemeinde gehörenden Musikgruppen sowie von Gastchören oder Gastmusikern mitgestaltet.

Außerdem finden in der Kirche nach Möglichkeit Chorauftritte, Orgelkonzerte und andere musikalische Veranstaltungen statt.

Zurzeit gibt es kein allgemein zugängliches Chorangebot.

Wir bewerben kirchenmusikalische Veranstaltungen der Nachbargemeinden.

3.4 Kirchlicher Unterricht

Der kirchliche Unterricht findet wöchentlich über einen Zeitraum von einem Jahr statt. Einmal in der Woche werden zwei Unterrichtsstunden gehalten. Der Konfirmationsgottesdienst wird in der Regel am Sonntag Jubilate gefeiert.

Die Jugendlichen werden üblicherweise mit 13 Jahren bzw. im 7. Schuljahr zum Unterricht angemeldet und in einer Gruppe unterrichtet. Der Unterricht ist in folgende Themengebiete aufgeteilt: Kirche und Gemeinde, Gottesdienst und Kirchenjahr, Bibel, Gottesbilder, die 10 Gebote, Schöpfung, Jesus Christus, Tod und Auferstehung, Diakonie, Gebet, Taufe, Abendmahl, Glauben und Bekennen. Hinzu kommen Wahlthemen.

Ergänzt wird der Unterricht durch Wochenendseminare, Exkursionen, Projekttag und Konfirmandengottesdienste. Mit den Eltern der Konfirmanden werden mindestens zwei Elternabende gehalten.

Die Konfirmanden sind angehalten, bis zur Konfirmation eine bestimmte Mindestanzahl von Gottesdiensten zu besuchen.

3.5 Seelsorge und Besuchsdienste

Das seelsorgliche Aufgabenfeld umfasst eine Vielzahl von Tätigkeiten. Hierzu zählen die Betreuung des Altenheims in Heinsberg-Dremmen sowie Besuchsdienste in den Krankenhäusern Geilenkirchen und Heinsberg, im Einzelfall auch in Linnich und in weiter entfernt liegenden Kliniken.

Hausbesuche werden ebenfalls regelmäßig durchgeführt, insbesondere anlässlich der Geburtstage ab 70 Jahren. Ein Teil dieser Arbeit wird durch den Besuchsdienstkreis abgedeckt. Die Mitglieder des Besuchsdienstkreises werden von der Pfarrerin geschult und begleitet und stehen in engem Kontakt mit ihr. Es gibt mindestens fünf Treffen im Jahr.

In den Seelsorgebereich der Pfarrerin fallen außerdem Einzelgespräche, Seelsorgegespräche in Akutsituationen, Beichtgespräche, Orientierungs- und Glaubensgespräche und geistliche Begleitung. Ebenso werden Kasualgespräche von der Pfarrerin geführt. Zu den seelsorglichen Angeboten zählt auch die Sterbe- und Trauerbegleitung. Auch die Prädikantin kann solche Aufgaben übernehmen.

Wir laden zu einem regelmäßigen Trauertreff in Heinsberg-Dremmen ein.

3.6 Diakonische Arbeit

Im Bereich der Diakonie arbeitet die Gemeinde eng mit den Einrichtungen des Kirchenkreises, der Region und der Kommunen zusammen. Hier liegt der Fokus auf der Information über und der Vermittlung von Angeboten und Kontakten der vorgenannten Partner.

Schwerpunkte der Gemeindediakonie sind die Wahrnehmung und die Begleitung von betroffenen Familien und Einzelpersonen sowie Einzelbeihilfen in Form von Finanz- oder Sachmitteln. Außerdem gibt es die diakonischen Projekte „Hoffnung schenken“ und „Schultankstelle“ für das Gemeindegebiet sowie das „Hilfsprojekt Kenia“ über die Kindernothilfe und die Patenschaft zu einer Schule auf den Kapverden. Des Weiteren engagiert sich die Gemeinde in der Betreuung von Flüchtlingen.

Die Kirchengemeinde ist Mitglied des Evangelischen Altenzentrums Hückelhoven.

Einmal im Jahr findet die Kleidersammlung zugunsten der Diakonieanstalten Bethel statt.

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde wird über den alle zwei Monate erscheinenden regionalen Gemeindebrief „Regiobogen“ mit Informationen versorgt.

Ergänzend hierzu werden besondere Termine im Gottesdienst abgekündigt und durch Aushänge bekannt gemacht.

Die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit gibt den für das Gemeindegebiet zuständigen Medien fortlaufend Informationen und Berichte zu besonderen Veranstaltungen.

Für einzelne Veranstaltungen werden mögliche Zielgruppen auch direkt angeschrieben. Als elektronisches Verbreitungsmedium unterhält die Gemeinde eine Homepage im Internet.

3.8 Angebote für Kinder

Für die Kleinsten wird eine Krabbelgruppe angeboten.

Die Kindergruppe „Spielefieber“ richtet sich an Kinder ab dem Grundschulalter und findet als offenes Angebot einmal wöchentlich statt.

Einmal im Jahr wird nach Möglichkeit ein Kinderwochenende durchgeführt.

Drei- bis viermal im Jahr wird ein Kinderbibelnachmittag angeboten.

Mehrfach im Jahr werden Familiengottesdienste gefeiert, an Heiligabend zusätzlich auch ein Krabbelgottesdienst. Im Familiengottesdienst an Heiligabend führen Kinder der Gemeinde ein Krippenspiel auf, für das ab November geprobt wird.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsgrundschule „Im Wurmatal“ werden Schulgottesdienste gehalten.

3.9 Angebote für Jugendliche

Für die Jugendlichen gibt es als regelmäßige Einrichtung den offenen Jugendtreff am Sonntagnachmittag sowie einzelne besondere Veranstaltungen.

In den Sommerferien wird nach Möglichkeit eine Jugendfreizeit angeboten, die auch ein Nachtreffen einschließt.

Mehrfach im Jahr werden Jugendgottesdienste angeboten.

3.10 Angebote für Erwachsene

Für die Erwachsenen gibt es schwerpunktmäßig Angebote der Erwachsenenbildung, z. B. das Frauenfrühstück und den Frauenkreis, den Gottesdienstkreis, den Gesprächskreis „Gott und die Welt“ sowie Einzelangebote zu thematischen Schwerpunkten um Glauben, Leben und Gemeinschaft. Hingewiesen wird auch auf die Erwachsenenbildungsangebote der Region und des Kirchenkreises.

3.11 Gemeindefeiern

In der Gemeinde wird in der Regel alle zwei Jahre ein Gemeindefest veranstaltet. Das Programm umfasst einen Familiengottesdienst, musikalische Beiträge, ein Kinderunterhaltungsprogramm und sonstige Ideen, die von den Gemeindegliedern eingebracht werden. Ort der Festlichkeit ist das Gemeindezentrum mit Außenanlagen.

Zu besonderen Anlässen im Kirchenjahr (z. B. Advents- oder Osterzeit) gibt es ein gemeinsames Frühstück vor dem Gottesdienst.

Ein weiteres Fest, das regelmäßig begangen wird, ist der jährliche Dank an die Mitarbeitenden, zu dem alle Haupt- und Ehrenamtlichen mit ihren Partnern eingeladen sind.

Bei besonderen Jubiläen werden die Gemeindeglieder im Anschluss an einen Gottesdienst zu einer Feier eingeladen.

3.12 Gemeindeversammlung

Mindestens einmal im Jahr werden die Gemeindeglieder im Anschluss an einen Gottesdienst zur Gemeindeversammlung eingeladen, auf der über die aktuelle Situation in der Gemeinde informiert wird und es die Möglichkeit zur Diskussion gibt. Abgeschlossen wird die Gemeindeversammlung mit einem gemeinsamen Mittagessen.

3.13 Inklusion in der Gemeinde

Die Gemeinde soll einladend auf alle Menschen wirken: alt und jung, arm und reich, kirchennah und kirchenfern, fremd und einheimisch, mit und ohne Behinderung. Darum bemüht sie sich, auch Menschen mit Behinderungen eine Teilnahme an den Angeboten zu ermöglichen. So ist das Gemeindezentrum barrierefrei und verfügt über eine für Rollstuhlfahrer geeignete Toilette. Über das Gemeindezentrum kann auch der Gottesdienstnebenraum barrierefrei erreicht werden, um von dort aus an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Für Gottesdienstbesucher mit Seh- oder Hörproblemen stehen Großdruckausgaben des Gesangbuches und Kopfhörer bereit.

Leider ist unser Jugendheim nicht barrierefrei, aber das Jugendteam ist offen für jede Hilfestellung!

4 Gemeindeübergreifende Tätigkeiten

4.1 Kirchenkreis und Region

Es werden vielfältige Kontakte zum Kirchenkreis Jülich und zur Region III gepflegt.

In der Region III sind die Gemeinden Aldenhoven, Jülich, Linnich und Randerath zusammengefasst. Zur regionalen Zusammenarbeit zählen vor allem die Arbeit im Regionalausschuss, der Kanzeltausch und die gemeinsam mit den Gemeinden Linnich und Aldenhoven durchgeführte Ferienkirche sowie Regionalgottesdienste an Neujahr, Himmelfahrt, Erntedank, Reformation und Buß- und Betttag. Weitere regionale Angebote werden im Regionalausschuss besprochen und organisiert. Der Gemeindebrief wird gemeinsam von den Gemeinden Aldenhoven, Linnich und Randerath herausgegeben.

Auf der Ebene des Kirchenkreises wird eng mit dem Verwaltungsamt in Jülich sowie mit den Einrichtungen der Diakonie, der Flüchtlingsberatung, der Bildungsarbeit und des Jugendreferats zusammengearbeitet.

4.2 Ökumene

Im Rahmen der Ökumene findet regelmäßig ein kollegiales Gespräch zwischen der Pfarrerin und katholischen Kollegen und Kolleginnen statt. Mit dem Kapellenverein in Geilenkirchen-Beeck wird jährlich ein ökumenischer Gottesdienst im Geilenkirchener Bereich durchgeführt. Weiterhin werden der Weltgebetstag der Frauen und zwei Schulgottesdienste gemeinsam mit den katholischen Gemeinden im Heinsberger Bereich koordiniert und gefeiert. Freundlicherweise stellen alle katholischen Gemeinden ihre Kirchen für evangelische Amtshandlungen zur Verfügung.

Die Gemeinde unterstützt die soziale Arbeit der Caritas und des Amos-Vereins in Heinsberg-Oberbruch und Hückelhoven.

4.3 Fortbildung

Für die BetreuerInnen der Jugend- und Kinderfreizeiten sowie der Kinder- und Jugendaktivitäten wird der Erwerb der Jugendleiterkarte (Juleica) angeboten, vorzugsweise über Schulungen des Hackhauser Hofes.

Für die Arbeitssicherheit und ggf. die Juleica wird in den Räumen der Gemeinde alle zwei Jahre ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt.

Schulungen für Presbyteriumsmitglieder, die Küsterin, die Kirchmeisterin, die Organisten, das Kindergottesdienstteam und die Mitarbeitenden der Verwaltung erfolgen schwerpunktmäßig über den Kirchenkreis und die Landeskirche.

Die jährliche Teilnahme an Hygienebelehrungen ist verpflichtend für Mitarbeitende, die in Kontakt mit Lebensmitteln stehen.

Die Pfarrerin und die Prädikantin bilden sich regelmäßig fort.

4.4 Zivilgemeinden und Vereine

Wir pflegen den Kontakt zu Zivilgemeinden und Vereinen. Hierzu zählen insbesondere die Terminkoordination mit dem Ortsring Randerath sowie der Besuch von Veranstaltungen von Vereinen aus dem Gemeindebereich. Des Weiteren informieren wir über Veranstaltungen der Naturschutzstation Wildenrath und der Initiative „Gentechnikfreie Region“.

Die Gemeinde bietet auch kommunalen Veranstaltern Kirchenführungen an.

Mit der Gemeinschaftsgrundschule „Im Wurmthal“ wird ein enger Kontakt gepflegt.

Im Rahmen der Jugend-, Sozial- und Flüchtlingsarbeit wird der Kontakt zu den Kommunen und dem Kreis gehalten.

Anhang 1 - Liste der Dörfer im Gemeindebereich

Zur Gemeinde gehören Dörfer und Liegenschaften sowohl aus dem Gebiet der Stadt Geilenkirchen als auch der Stadt Heinsberg.

Aus dem Stadtgebiet Heinsberg:

- Baumen
- Berg
- Blauenstein
- Dremmen
- Himmerich
- Horst
- Porselen
- Randerath
- Uetterath

Aus dem Stadtgebiet Geilenkirchen:

- Beeck
- Flahstraß
- Honsdorf
- Hoven
- Kogenbroich
- Kraudorf
- Leerodt
- Leiffarth
- Lindern
- Müllendorf
- Nirm
- Würm
- Zumdahl

Anhang 2 - Aufstellung der Pfarrer seit Gemeindegründung

Sibelius, Kaspar, 1609-1611, aus Elberfeld. Sein mütterlicher Großvater Peter Leo ist als Reformator Wuppertals bekannt. Er ging nach Jülich, von dort nach Deventer in Holland und wurde ein bekannter Prädikant Hollands.

Burkhard, Markus, 1611-1613, aus Zürich, ging in die Schweiz zurück.

Isenkrämer, Johannes, 1613-1615, ging nach Jülich.

Butzbach, Matthias, 1615-1617, kam aus Geilenkirchen, verstarb in Randerath.

Rapp, Hermann, 1617-1619, verstarb in Randerath.

Volmuelen, Matthias, 1619-1621, kam aus Heinsberg, war dort lateinischer Schullehrer.

Tholen, Theodor, 1621-1623 aus Linnich, versorgte auch Gangelt mit. Er ließ die Kirchenbänke in das Haus des Arnold Esser bringen, um sie vor Verlust zu bewahren.

Dr. Sartorius, Johannes, versorgte Randerath von Hückelhoven aus.

Maul, Sebastian, 1632-1650, versorgte von Linnich aus Randerath und Geilenkirchen.

Badius, Johannes, 1650-1656, versorgte von Heinsberg aus Randerath.

Sylvius, Johannes, bis 1657, versorgte von Hückelhoven aus Randerath.

Weyermann, Johannes, bis 1659, geboren in Mönchen-Gladbach, ging nach Süchteln, später nach Jüchen.

Grambusch, Johannes, 1660-1684, stammte aus Hückelhoven, ging nach Kalkar.

Ultjesfort, Heinrich, 1685-1698, war vorher Pfarrer in Heinsberg, verstarb in Randerath.

Mintert, Peter, bis 1701, betreute von Geilenkirchen aus Randerath.

Lindges, Cornelius, 1701-1735, aus Kelzenberg.

Strauß, Joh. Gottfried, 1735-1759, geb. in Linnich, emeritiert in Randerath, verstorben 1763.

Schlickum, Heinrich, 1759-1798, aus Elberfeld, emeritiert in Randerath.

Schlickum, Peter, 1798-1838, geb. in Randerath, verstorben als Emeritus in Randerath.

Boeckelmann, Carl Philill, 1838-1889, geb. in Aachen, kam als Adjunkt nach Randerath, verstorben 1890.

Ehlert, August, 1889-1934, verstarb in Randerath kurz nach Vollendung des 76. Lebensjahres.

Evangelische Kirchengemeinde Randerath
Hinter der Mauer 33
52525 Heinsberg

Telefon: +49 (0)2453 2600
Fax: +49 (0)2453 383253
Mail: ev.kgm.randerath@t-online.de
www.ev-kirche-randerath.de

Schrör, Heinz, 1934-1937, Vikar Schroer heiratete Friederike Croon aus Randerath, geb. 01.07.1914, im März 2019 lebte sie noch in Randerath im Alter von 104 Jahren.

Weigle, Immanuel, 1937-1975, geb. 1909, aus Duisburg, Pfarrer von Linnich und Randerath, war 1938/im 2. Weltkrieg auch Militärpfarrer.

Schneyder, Harald, 1975-1988 Pfarrer von Linnich und Randerath, danach nur Linnich, gestorben 2015.

Butzheinen, Beate, seit 1988, geb. in Rheydt, heiratete 1988 Georg Dickmann aus Wuppertal-Ronsdorf

Dickmann, Georg und Beate, 1990-2008 geteilter Dienst

Dickmann, Beate, seit 2008 als alleinige Pfarrerin, Reduzierung der Pfarrstelle auf 75 % (Georg Dickmann seither im kreiskirchlichen Schulpfarrdienst)